

Kläranlage: Fraktion beklagt Stillstand

Zukunft Miteinander befürchtet Zwangsgeld

Schenklengsfeld – Die Schenklengsfelder Fraktion Zukunft Miteinander (Zumit) wirft der Gemeindeverwaltung in einer Pressemitteilung abermals Tatenlosigkeit bei der Entscheidung über die Zukunft der Kläranlage in Malkomes vor.

Die Fraktion verweist darauf, dass die Betriebserlaubnis für die Kläranlage am 30. Juni 2025 ende. Als Alternativen werden seit geraumer Zeit der Umbau beziehungsweise die Erweiterung des derzeitigen Standorts oder der Bau einer Druckleitung nach Bad Hersfeld diskutiert. Ein einstimmiger Beschluss der Gemeindevertretung vom März 2022 sei vom Gemeindevorstand ignoriert und nicht ansatzweise umgesetzt worden, heißt es in der Zumit-Pressemitteilung. Seinerzeit hatte das Parlament Fristen für das Vorliegen der notwendigen Informationen gesetzt und einen Grundsatzbeschluss für den darauffolgenden Oktober terminiert.

Anstelle des geforderten Grundsatzbeschlusses habe

die Gemeindevertretung im Juni 2023 erneut die Beauftragung eines kompetenten Büros zur Erstellung einer Kosten-Nutzen-Vergleichsrechnung zwischen den Varianten und die Aufnahme konstruktiver Gespräche mit der Gemeinde Friedewald und der Stadt Bad Hersfeld beschlossen.

„Ob von diesem neuen Beschluss aktuell überhaupt etwas vorangebracht wird oder die Entscheidungsträger in der Gemeindeverwaltung weiterhin im abwartenden Beobachten verharren, kann wegen fehlender Antworten des Bürgermeisters auf Anfragen unserer Fraktion Zukunft Miteinander nicht beurteilt werden. Es steht zu befürchten, dass es beim Stillstand bleibt, mit der Konsequenz, dass die übergeordneten Behörden – wie bereits geschehen – aufgrund der Passivität der Verwaltung weitere Zwangsgelder gegen die Gemeinde verhängen werden“, heißt es in der Pressemitteilung der Fraktion abschließend.

red/jce